

mit dem Kopfe und sprach: „Ei, ihr lieben Kinder, wer hat euch hierhergebracht? Kommt nur herein und bleibt bei mir, es geschieht euch kein Leid.“ Sie faßte beide an der Hand und führte sie in ihr Häuschen. Da ward gutes Essen aufgetragen. Hernach wurden zwei schöne Bettlein weiß gedeckt, und Hänsel und Gretel legten sich hinein. Die Alte hatte sich nur so freundlich gestellt, sie war aber eine böse Hexe, die den Kindern auflauerte. Wenn eins in ihre Gewalt kam, so machte sie es tot, kochte es und aß es.

Frühmorgens, ehe die Kinder erwacht waren, da packte sie Hänsel mit ihrer dürrn Hand, trug ihn in einen kleinen Stall und sperrte ihn ein. Dann ging sie zur Gretel, rüttelte sie wach und rief: „Steh auf, Faulenzerin, trag Wasser und koch deinem Bruder etwas Gutes; der sitzt draußen im Stall und soll fett werden!“ Gretel fing an bitterlich zu weinen, aber sie mußte tun, was die böse Hexe verlangte.

Nun ward dem armen Hänsel das beste Essen gekocht; aber Gretel bekam nichts als Krebschalen. Als vier Wochen herum waren, rief sie dem Mädchen zu: „Sei flink und trag Wasser! Hänsel wird fett sein, morgen will ich ihn schlachten und kochen.“ Ach, wie jammerte da das arme Schwesterchen!

Frühmorgens mußte Gretel heraus, den Kessel mit Wasser aufhängen und Feuer anzünden. „Erst wollen wir backen,“ sagte die Alte; „ich habe den Backofen schon eingeheizt.“ Sie stieß das arme Gretel hinaus zu dem Backofen, aus dem die Feuerflammen schon herauschlugen. „Kriech hinein,“ sagte die Hexe, „und sieh zu, ob recht eingeheizt ist, damit wir das Brot hineinschießen können.“ Und wenn Gretel darin war, wollte sie den Ofen zumachen, und Gretel sollte darin braten, und dann wollte sie's auch aufessen. Aber Gretel merkte, was sie im Sinn hatte, und sprach: „Ich weiß nicht, wie ich's machen soll; wie komm' ich da hinein?“ — „Dumme Gans!“ sagte die Alte, „die Öffnung ist groß genug; siehst du wohl, ich könnte selbst hinein;“